

Niederschrift
der 08. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 12.11.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:45 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Stefan Bauschke

stellv. Vorsitzende/r

Herr Thomas Haack
Herr Jürgen Suhr

Mitglieder

Herr Christian Binder
Herr Volker Borbe
Herr Jan Gottschling
Herr Ulrich Grösser
Herr Stefan Nachtwey

Vertreter

Herr Bernd Röll

Vertretung für Frau Ute Bartel
bis 18:15 Uhr

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Heike Benz
Herr Stephan Bogusch
Frau Anne Marks
Frau Lea-Sophie Müller
Herr Claus Pergande
Herr Dr. Frank-Bertolt Raith
Frau Heidi Waschki
Frau Antje Wunderlich

Gäste

Frau Liane Hahn
Herr Peter Mühle
Herr Maximilian Schwarz
Herr Olaf Wermke

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung

- 2** Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 15.10.2020
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
 - 3.1** Bebauungsplan Nr. 39 „Wohngebiet westlich der Lindenallee, Freienlande“ der Hansestadt Stralsund, Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Vorlage: B 0069/2020
 - 3.2** Satzung zum Schutz und zur Benutzung der öffentlichen Grünflächen der Hansestadt Stralsund (Grünflächensatzung)
Vorlage: B 0038/2020
 - 3.3** Satzung der Hansestadt Stralsund über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes "Tribseer Vorstadt" - Sanierungssatzung -
Vorlage: B 0072/2020
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
 - 4.1** Sachstand: Planung und Baufortschritt Badeanstalt
 - 4.2** Sachstand: Verlegung Busbahnhof
 - 4.3** Neugestaltung Grünfläche vor der Reiferbahn
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 15.10.2020

Die Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 15.10.2020 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Bebauungsplan Nr. 39 „Wohngebiet westlich der Lindenallee, Freienlande“ der Hansestadt Stralsund, Abwägungs- und Satzungsbeschluss Vorlage: B 0069/2020

Frau Wunderlich geht ausführlich auf den Inhalt der Vorlage ein.

Herr Suhr ist von der Vorlage überzeugt und geht davon aus, dass seine Fraktion dem Vorhaben ebenfalls zustimmen wird, auch wenn die Vorlage noch nicht abschließend in der Fraktion beraten werden konnte.

Herr Grösser erfragt, ob die Möglichkeit besteht, Kleintierhaltung in dem Wohngebiet zu gestatten, die momentan ausgeschlossen ist (§ 5 Abs. 2). Frau Wunderlich erklärt, dass die Hansestadt sich dazu entschlossen hat, Kleintierhaltung auszuschließen. Auch die Schafsbeweidung ist nur ohne Stallanlagen möglich. Grund dafür ist, dass die angrenzenden Wohngebiete keine Dorfgebiete sind, anders als in Voigdehagen. Außerdem gab es in ande-

ren Wohngebieten, in denen die Kleintierhaltung nicht ausgeschlossen ist, diesbezüglich Konflikte.

Die Ausschussmitglieder haben keine weiteren Fragen zur Vorlage.

Herr Bauschke stellt diese zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0069/2020 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

**zu 3.2 Satzung zum Schutz und zur Benutzung der öffentlichen Grünflächen der Hansestadt Stralsund (Grünflächensatzung)
Vorlage: B 0038/2020**

Zu Beginn weist Herr Bauschke darauf hin, dass den Ausschussmitgliedern ein Austauschblatt vorliegt, in dem § 1 der Satzung noch einmal verändert worden ist. Er bittet um Kenntnisnahme und Berücksichtigung bei eventuellen Nachfragen.

Frau Benz geht auf den Inhalt der Vorlage ein.

Bei den zwei bisher existierenden Satzungen aus den Jahren 1991 und 1992 gab es immer wieder Aktualisierungsbedarf. Deshalb hat sich die Verwaltung entschieden, beide Satzungen zu einer zusammenzufassen und entsprechend anzupassen.

Jetzt finden sich Ge- und Verbote zu Grünflächen als auch Gebührentatbestände und Regelungen zur Sondernutzung in einer Satzungsfassung.

Herr Bauschke erfragt, in wie weit Ermessensspielraum bei der Gebührenkalkulation ausgeübt werden kann, bzw. wie die Gebühren ermittelt worden sind.

Frau Benz weist auf Vorgaben hin, die genutzt werden müssen, außerdem wurden der Aufwand für den Erhalt der Grünflächen und die Größe der Flächen angesetzt. Weiterhin wurde der Wert der Fläche für die Allgemeinheit und das Interesse des Antragstellers auf Sondernutzung berücksichtigt. Daraus wurden verschiedene Bewertungsmaßstäbe gebildet und Kriterien zusammengeführt. Anschließend wurde die Kalkulation erstellt.

Es handelt sich um vergleichsweise geringe Gebühren, die nicht oft erhoben werden.

Herr Röhl weist auf § 3 Abs. 5 der Satzung hin, in dem es heißt: „Die Benutzung von Wegen in öffentlichen Grünflächen mit dem Fahrrad ist zulässig.“ Seiner Ansicht nach, muss dieser Satz wie folgt ergänzt werden: „Soweit es nicht durch Beschilderung ausgeschlossen ist.“ Herr Bauschke erkundigt sich, ob die Beschilderung nicht ohnehin Vorrang hat. Frau Benz verweist auf den Folgesatz in der Satzung und stimmt zu, dass, wenn eine Beschilderung vorhanden ist, diese gilt.

Weiter schlägt Herr Röhl eine Änderung in § 12 Abs. 1, Nr. 1 der Satzung vor, in dem es heißt: „gegen die Gebote aus § 3 Abs. 1 verstößt.“ Aus seiner Sicht handelt es sich um Verbote, was angepasst werden sollte.

Frau Benz entgegnet, dass es sich in § 3 der Satzung um Gebote und nicht um Verbote handelt.

Herr Suhr beantragt die Verweisung der Vorlage zur Beratung in die Fraktionen.

Herr Bauschke stellt den Verweisungsantrag von Herrn Suhr zur Abstimmung.

Abstimmung: 2 Zustimmungen 7 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Anschließend stellt Herr Bauschke die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0037/2020 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

**zu 3.3 Satzung der Hansestadt Stralsund über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes "Tribseer Vorstadt" - Sanierungssatzung -
Vorlage: B 0072/2020**

Das Sanierungsgebiet verläuft im Bereich Tribseer Damm, Carl-Heydemann-Ring und den Bahnanlagen. Es besteht ein hoher Sanierungsbedarf sowohl im Bereich der Straße n als auch in der baulichen Infrastruktur. Neben der Sanierung sollen die Flächen neu geordnet werden und die Grün- und Spielplätze ebenfalls saniert werden.

Es gibt keine Fragen zur Vorlage.

Herr Bauschke stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0072/2020 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Sachstand: Planung und Baufortschritt Badeanstalt

Herr Bogusch geht auf die Ursprungsplanung ein, bei der es sich um die Entwicklungsstudie „Sundpromenade“ Variante D handelt. Hier wird die Promenade in drei Bereiche unterteilt. An den südlichen Bereich mit der historischen Sundpromenade, der am Lindenrondell endet, schließt sich ein Freizeitbereich an. Dieser endet am Strandbad. Nördlich folgt dann die Badeanstalt.

Weiter führt Herr Bogusch aus, dass der nördliche Bereich, die Seebadeanstalt, bereits saniert wurde.

Die Studie zeigt, dass für den Freizeitbereich der Erhalt der Spundwand und ein Weg entlang des Wassers vorgesehen ist. Geplant ist außerdem ein Steg, eventuell mit Gastronomie. Dieser Bereich soll für Sport (Beachvolleyball, Beachsoccer, Tischtennis) genutzt werden. Eine der geplanten Badetreppe soll auch für das Sundschwimmen genutzt werden. Die DLRG ist mit dem Wunsch an die Verwaltung herangetreten, dass eine Anlegemöglichkeit für die Boote geschaffen wird, die das Sundschwimmen begleiten. Außerdem wird derzeit geprüft, ob ein weiterer barrierefreier Zugang zum Wasser geschaffen werden kann. Die vielen verschiedenen Punkte werden geprüft und es wird geschaut, ob und wie sie umgesetzt werden können.

Aufgrund der Förderkulisse wurden aus dem Vorhaben 3 Bauabschnitte gebildet. Der erste Bauabschnitt ist die Erneuerung der Spundwand und die Anlage des Weges. Der zweite Bauabschnitt ist die Steganlage und der dritte BA ist die Freiflächengestaltung. Die Integration von Fitnessgeräten auf der Sundpromenade, wie von der Bürgerschaft beschlossen, erfolgt im ersten BA.

Momentan wird nur die Planung für den BA 1 vorangetrieben. Es werden zusätzliche Fahrradbügel geschaffen. Der entstehende Weg wird mit einem Geländer gesichert, in welches Beleuchtung integriert wird. In Höhe des Lindenrondells soll ein Durchbruch an der Böschung erfolgen und weitere Fahrradbügel sollen aufgestellt werden. Der Durchbruch soll als Zugang zum Freizeitbereich genutzt werden.

Zur Zeitschiene teilt Herr Bogusch mit, dass nach einigen Verzögerungen seit Oktober 2020 der Zuwendungsbescheid vorliegt. Die Arbeiten sind bzw. werden in drei Losen ausgeschrieben. Das erste Los beinhaltet Abrissarbeiten, die schon beauftragt sind und auch schon durchgeführt werden. Das zweite Los umfasst die reinen Wasserbauarbeiten, wie das Rammen der Spundwände. Hier liegen die Ausschreibungsergebnisse vor und die entsprechende Vorlage für die Vergabe der Bauleistung ist in Vorbereitung. Vorgesehen ist die Beschlussfassung der Vorlage durch die Bürgerschaft im Dezember. Im dritten Schritt wird die Ausschreibung der Freiflächen vorbereitet. Herr Bogusch schätzt, dass die Wasserbauarbeiten im Mai 2021 abgeschlossen sein könnten. Den Wegebau betreffend wird es genauere Absprachen mit der Baufirma geben müssen, da es nur eine Zufahrt zu dem Gelände gibt.

Ein nächster Schritt wird die Konzepterarbeitung für die Steganlage sein, welches dann auch im Bauausschuss vorgestellt werden kann. Um die Finanzierung sichern zu können, sollen Fördermittel beantragt werden.

Herr Haack ist von dem Gesamtkonzept überzeugt.

Herr Mühle befürwortet und fordert den zusätzlichen barrierefreien Zugang im Namen des Seniorenbeirates.

Er erkundigt sich, warum das ausgelegte Gummi auf dem vorhandenen barrierefreien Zugang entfernt wurde. Hierzu kann Herr Bogusch keine Aussage treffen. Es wird sich darauf verständigt, dass hierzu beim ZGM nachgefragt wird.

Das ZGM hat folgende Auskunft erteilt:

Nach telefonischer Auskunft von der SIC wird diese Matte immer für den Saisonbetrieb (Mai bis September) bereitgestellt. Außerhalb der Saison wird die Matte eingelagert, um Witterungseinflüsse (durch Frost und Sturm) zu verhindern und damit die "Lebensdauer" zu verlängern.

Sollte gewünscht sein, dass die Matte das ganze Jahr über bereitgestellt wird, kann dies selbstverständlich umgesetzt werden, was natürlich mit entsprechendem Mehraufwand (Kosten) verbunden wäre.

Herr Suhr erfragt die Zeitschiene, wann die auf die Wasserbauarbeiten folgenden Bauabschnitte abgeschlossen sein könnten. Derzeit ist es aus Sicht von Herrn Bogusch nicht möglich, verlässliche Daten zu nennen, da es auch hier zu Verzögerungen kommen kann. Er teilt mit, das Haushaltsmittel für das Vorhaben angemeldet worden sind. Herr Bogusch betont, dass zu Beginn die Finanzierung des Projektes gesichert sein muss. Bei einem Baubeginn 2023 handelt es sich um eine optimistische Schätzung.

Herr Gottschling erkundigt sich, ob es möglich wäre, die Bauabschnitte zu tauschen und erst die Freiflächen zu gestalten und dann den Steg zu errichten. Dazu erklärt Herr Bogusch, dass ein Tausch denkbar wäre. Die Bauabschnitte könnten auch parallel vorangetrieben werden.

Herr Röhl regt an, darüber nachzudenken, einen kleinen Teil des Strandes als Hundestrand auszuweisen, auch weil die Fläche jetzt deutlich größer ist. Herr Bauschke spricht sich gegen den Vorschlag aus.

Herr Haack beantragt Rederecht für Herrn Klaus Mittelbach.
Herr Bauschke stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Herr Mittelbach äußert Bedenken an der geplanten Gestaltung. Aus Sicht von Herrn Mittelbach wird keine Badeanstalt geschaffen, sondern die Promenade erweitert. Es entsteht ein Konflikt zwischen den Badenden und den Spaziergängern. Herr Mittelbach spricht sich für einen natürlichen Strand und nicht für einen betonierten Übergang bzw. eine harte Kante aus. Bei einem natürlichen Strandzugang müsste kein barrierefreier Zugang geschaffen werden und die Badetreppen wären ebenfalls unnötig. Hinter der schon vorhandenen Betonwand sammelt sich bereits jetzt Regenwasser, welches über einen Drainageschlauch abgeleitet wird. Außerdem müssen die Mitarbeiter der SIC den Bereich regelmäßig ausbaggern und von Müll befreien.

Herr Mittelbach ist erfreut, dass ein Steg entstehen soll, er spricht sich allerdings, aufgrund der hohen Müllbelastung und der Personengruppen, die diesen Bereich nutzen werden, gegen einen Gastronomiebetrieb auf dem Steg aus.

Herr Mittelbach begrüßt das geplante Freizeitangebot, kritisiert aber, dass eine Barriere zwischen den Sportlern und dem Wasser geschaffen wird.

Herr Bogusch bestätigt, dass sich der Freizeitbereich deutlich von dem nördlichen Abschnitt unterscheidet. Er erklärt, dass es in dem Bereich große Sandverlagerungen gibt. Schon bevor die Spundwand errichtet wurde, gab es hier große Steinschüttungen, um den Sandbereich zu sichern.

Zum Thema Entwässerung führt Herr Bogusch aus, dass der Badebereich, auch durch das Grundwasser, sehr feucht ist. Deshalb ist eine Drainage in dem Bereich notwendig, wie auch in dem Freizeitbereich. Wasserproben aus der Drainage haben keine Probleme in Bezug auf die Wasserqualität ergeben.

Bei der jetzigen Planung handelt es sich um eine Verlängerung des Prominierbereiches der Sundpromenade, was sich anbietet, da die Spundwand zur Sicherung des Sedimentes sowieso gesetzt werden muss.

Der neu geschaffene Weg am Wasser entlang soll als Gehweg ausgebildet werden, was nicht heißt, dass er nicht auch von Fahrradfahrern genutzt werden wird, dies ist aus Sicht von Herrn Bogusch jedenfalls nicht gänzlich vermeidbar.

Es gibt keine weiteren Fragen. Der Ausschussvorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Sachstand: Verlegung Busbahnhof

Herr Bogusch geht auf die geplante Projektkette ein. Der Neue Markt soll umgestaltet werden, dazu soll eine Tiefgarage auf dem Busbahnhof geschaffen werden. Damit diese entstehen kann, muss der Busbahnhof verlagert werden. Herr Bogusch bestätigt, dass die Parkflächen auf dem Neuen Markt erst dann entfernt werden sollen, wenn es neue Parkierungsmöglichkeiten auf der Schützenbastion gibt. Diese können aber bereits vor der Entstehung des neuen Busbahnhofs geschaffen werden. Derzeit wird der Busbahnhof von dem Unternehmen Flixbus mit einer Linie genutzt. Aus Sicht von Herrn Bogusch kann in der Bahnhofstraße eine Fernbushaltestelle eingerichtet werden, womit die Verlagerung ohne große Aufwendungen vollzogen werden kann. Weiterhin werden auf dem Busbahnhof die Busse des VVR in den Pausenzeiten abgestellt. Auch hierfür wurde bereits eine provisorische Fläche in der Bahnhofstraße geschaffen. Die Reisebusse sollen in der Karl-Marx-Straße neben der Schützenbastion einen Ein- und Ausstiegsbereich erhalten und am Rand der Stadt soll eine Parkmöglichkeit errichtet werden.

So kann das Notwendige umgesetzt werden, ohne dass, der Busbahnhof realisiert werden muss.

Herr Bogusch geht weiter auf die Planung für das Bahnhofsumfeld ein, welche bereits im Ausschuss vorgestellt wurde. In der Bahnhofstraße und der Alten Rostocker Straße soll eine Wartefläche mit einem Inselbussteig für die Stadt- und Regionalbusse geschaffen werden. Von dem vorgestellten Konzept sollen auf jeden Fall das Fahrradparkhaus, die Schaffung eines neuen Zuganges zu dem Inselbussteig und die Schaffung neuer Stellplätze umgesetzt werden. Auch ohne Errichtung des Inselbussteiges wäre die Umsetzung des Konzeptes der Richtungsknoten möglich.

Es könnte also mit den Arbeiten auf der Schützenbastion begonnen werden.

Herr Suhr erkundigt sich, ob es zum Bau der Unterführung zu den Gleisen 5 und 6 einen neuen Sachstand gibt. Herr Bogusch teilt hierzu mit, dass die Abstimmungen mit der Bahn noch laufen. Bisher wurden allerdings nur Gespräche auf unterer Ebene geführt, aber mit positiven Signalen. Auch zur Kostenübernahme müssen noch Gespräche geführt werden.

Die Nutzer des Fahrradparkhauses erhalten einen direkten Zugang zum Bahnhof.

Die Planung des Kreisverkehrs wurde noch nicht weiter vorangetrieben. Es gibt Überlegungen, dieses Vorhaben getrennt von der Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes zu betrachten.

Die Priorität liegt momentan bei der Errichtung des Fahrradparkhauses. Auf Nachfrage von Herrn Suhr antwortet Herr Bogusch, dass ein Fördermittelantrag für das Vorhaben gestellt werden wird, wenn die notwendige Planungsreife für das Projekt erreicht ist.

Herr Bauschke schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.3 Neugestaltung Grünfläche vor der Reiferbahn

Frau Marks führt aus, dass es in der östlichen Frankenvorstadt vergleichsweise wenige Grün- und Spielplätze gibt. In der Reiferbahn soll im Zuge der Hochbauarbeiten der SWG eine hochwertige Freianlage entstehen. Das Projekt befindet sich in einem frühen Planungsstadium. Im Jahr 2018 wurde durch die SWG ein städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt, bei dem neben dem Hochbau auch die Freianlagen im öffentlichen Bereich betrachtet wurden. Aus diesem Wettbewerb resultiert die Beauftragung des Planungsbüros Osigus & Meimerstorf.

Mit der Sanierung des ersten Abschnittes der Reiferbahn wird voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres begonnen. Erst im dritten Bauabschnitt wird die Grünfläche saniert. Der Beginn ist für 2023 geplant.

Frau Marks betont, dass es in der östlichen Frankenvorstadt, verbunden mit der geringen Freiraumausstattung, eine sehr geringe Freiraum-soziale Infrastruktur gibt. Mit der Anlage an der Reiferbahn soll eine Multifunktion entstehen. Es sollen integrative Spiel- und Bewegungsangebote geschaffen werden. Weiterhin soll auch barrierefreies Spielen angeboten werden. Außerdem ist vorgesehen, generationsübergreifende Aufenthaltsqualität in Verbindung mit einer hohen Alltags-gebrauchsfähigkeit zu schaffen.

Es soll eine funktionale Freiraumanlage mit einem gradlinigen Wegeverlauf und zwei großzügigen Durchlässen geschaffen werden. Weiterhin sollen zwei Sitzbereiche entstehen, die mit hochwertigen Stauden eingefasst sind. Einer der zwei geplanten Spielbereiche wird komplett barrierefrei sein. Die gesamte Anlage ist barrierefrei und durchgängig geplant. Durch die Offenheit der Anlage ist außerdem eine gute soziale Kontrolle in dem Bereich gegeben.

Weiterhin wird eine Baumreihe gepflanzt.

Frau Marks teilt ergänzend mit, dass der ursprüngliche Entwurf des Planungsbüros zur Gestaltung der Anlage etwas anders aussah und zeigt diesen ebenfalls den Ausschussmitgliedern. Der von dem Planungsbüro eingereichte Vorschlag enthält einen Zick-Zack-Weg, der von der Verwaltung als nicht ganz barrierefrei und offen eingeschätzt wurde, wie die gewählte gradlinige Wegführung.

Auf die Frage von Herrn Grösser erwidert Frau Marks, dass in der Reiferbahn neue Mehrfamilienhäuser entstehen und der Baubeginn für den Anger erst 2023 geplant ist.

Herr Bauschke fragt, ob es denkbar wäre, den breiten Weg nicht anzulegen und nur die kleinen Durchlässe zu den Seitenstraßen zu schaffen, um so die Fläche noch ruhiger zu gestalten. Frau Marks erklärt hierzu, dass die Anlage auch von Fußgängern genutzt werden können soll, die nicht an der Straße entlanggehen wollen. Außerdem müssen auch die Anlagen, die geschaffen werden sollen, erreicht werden können.

Herr Haack spricht sich dafür aus, dass so wenig Fläche wie möglich versiegelt wird. Die Frage, ob die Spielbereiche eingezäunt sind und abgeschlossen werden können, verneint Frau Marks.

Es gibt keine weiteren Fragen, Herr Bauschke schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Herr Gottschling erkundigt sich, ob es möglich und sinnvoll ist, einen dauerhaften Tagesordnungspunkt aufzunehmen, unter dem die Verwaltung zu aktuellen Sachständen laufender Projekte informiert. Aus seiner Sicht würden sich dadurch einige Anfragen in den Bürgerschaftssitzungen erübrigen und die Ausschussmitglieder könnten interessierte Bürgerinnen und Bürger besser über laufende Bautätigkeiten informieren.

Aus Sicht von Herrn Bauschke hat es sich bewährt, dass Themen, über die berichtet werden soll, von den Ausschussmitgliedern an den Vorsitzenden oder die Geschäftsführung des Ausschusses herangetragen werden, so dass diese zeitnah beraten werden können. Herr Haack stimmt Herrn Bauschke zu. Herr Haack gibt außerdem den Hinweis, dass einzelne Fragen zu bestimmten Themen auch direkt von der Verwaltung beantwortet werden.

Die Ausschussmitglieder haben keinen weiteren Redebedarf.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Bauschke stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Vorlagen B 0074/2020 und H 0109/2020 den entsprechenden Gremien zur Beschlussfassung empfohlen worden sind.

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung.

gez. Stefan Bauschke
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung